



24.02.26

Johannes 10,7-10: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Jesus erzählt hier ein **Gleichnis**. Das sind Beispielgeschichten, mit denen Jesus etwas verdeutlichen will.

Schafe wurden zum Schutz vor anderen Tieren und Dieben über Nacht in einen Stall gesperrt. Schafen brauchen Führung. Ohne Führung sind sie wehrlos. Allerdings sind sie gut darin, die Stimme ihres Hirten zu erkennen.



Gruppenaktivität

Die SuS sollen werden in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt einen der Begriffe bzw. Personen(gruppen) des Textes zugeteilt: Tür / Schafe / Jesus / Räuber, Diebe
Jede Gruppe schreibt auf, was der Bibeltext zur eigenen Zuordnung sagt. Welche Eigenschaften, Tätigkeiten, Motivationen etc. werden genannt? Diese Erkenntnisse stellen sich die SuS gegenseitig vor.



Fragerunde

- Jesus vergleicht sich mit einer Tür. Hast du eine Idee, was damit gemeint sein könnte?
- Im Text steht, dass die Schafe Weideland finden, wenn sie durch die Tür gehen. Was denkst du, wie ist das für die Schafe?
- Was könnte so ein Weideland für dich sein?
- Was könnte Jesus mit „Leben im Überfluss“ meinen?



Impuls

Erzähl eine Situation aus deinem eigenen Leben, in der man erlebt hat, dass der Weg mit Jesus der Richtige ist.

Oder

Etwas zum Thema **Jesus ist die Tür** erzählen: Jesus sagt: „Ich bin die Tür. Durch mich könnt ihr zu Gott kommen.“ Damit meint er: „Vertraut mir, dann gehört ihr zu Gott.“ Wenn Jesus von den Dieben spricht, meint er, dass es Menschen gibt, die behaupten, dass sie den Weg zu Gott kennen. Die Pharisäer zum Beispiel haben den Leuten damals gesagt, dass sie sich an ganz viele Gesetze halten müssen, um zu Gott zu gehören. Davor warnt uns Jesus hier: Nicht jeder, der behauptet, den richtigen Weg zu kennen, kennt ihn auch wirklich. Für die Schafe ist es einfach, ihrem Hirten zu vertrauen, sie haben schon erlebt, dass er sie vor wilden Tieren und Räubern beschützt hat und wenn er da ist, sind sie sicher. Ich habe auch schon erlebt, dass ich Angst hatte und dann gemerkt habe, dass Jesus bei mir ist. Weil ich das schon erlebt habe, fällt es mir leichter, Jesus zu vertrauen und zu glauben, dass er auf mich aufpasst.

